

**Zeitschrift:** Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

**Herausgeber:** Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

**Band:** 102 (2008)

**Heft:** 11

**Rubrik:** 1'000-ste Studentin an der HfH

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 1'000-ste Studentin an der HfH

Prof. Dr. Urs Strasser begrüsst die zahlreichen Gäste und die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der 13 Trägerkantone und des Fürstentums Lichtenstein beim Hausfest der HfH.

**Seit der Gründung der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik HfH vor 7 Jahren hat sich die Studierendenzahl verdoppelt! Im Herbstsemester 2008 sind an der HfH zum ersten Mal 1'000 Studierende immatrikuliert.**

Mehr Studierende heisst zwangsläufig aber auch Erhöhung und Ausbau des bestehenden Raumangebotes. Am Donnerstag, 25. September 2008, feiert die HfH mit einem originell gestalteten Hausfest die Eröffnung des zusätzlich neu geschaffenen Hochschultraktes in der „City Bernina“ in Zürich-Oerlikon.

Prof. Dr. Urs Strasser, Rektor der HfH, betont in seiner humorvollen Begrüssungsansprache einleitend, dass zu diesem Hausfest bewusst auf salbungsvolle Reden und den anschliessenden Smalltalk sowie den üblichen Stehlunch verzichtet werde. Es werde deshalb kein Einweihungs- oder Aufricht-Fest, wie es bei Umbauarbeiten üblich sei, organisiert. „Die HfH will diesen weiteren und für sie wichtigen Meilenstein gemeinsam mit den Mitarbeitenden, Studierenden, Alumni, Nahestehenden - und damit allen Personen, welche die Hochschule für Heilpädagogik ausmachen - feiern“, gibt Prof. Strasser zu bedenken.

„Wir wollen etwas für uns tun und wir wollten aber auch einmal sehen, wie eigentlich die Partnerinnen und Partner unserer Studierenden und unserer Kolleginnen und Kollegen aussehen, soweit sie uns nicht auch schon nach Kirgisien oder Ecuador begleitet haben.“

Prof. Strasser begrüsst die sehr zahlreich erschienen Gäste, Vertreterinnen und Vertreter der 13 Trägerkantone und des Fürstentums Lichtenstein sowie die Ehemaligen, Kolleginnen und Kollegen und die Studierenden ganz herzlich.

Prof. Strasser: „7 Jahre ist es her, dass die Hochschule für Heilpädagogik hier in Zürich-Oerlikon an der Schaffhauserstrasse im modernen Gebäude „City Bernina“ Einzug gehalten hat und als Hochschule

anerkannt wurde. Genau 84 Jahre ist es her, als Heinrich Hanselmann die HPS mit insgesamt 16 Studentinnen und 2 Studenten eröffnete. Auch ihm war von Anfang an ein hartes Schicksal beschieden. So waren beispielsweise zu Beginn im Haus Turnegg ausser ein paar Kreiden für die Wandtafeln, keine Tische und Stühle vorhanden. Und von den beiden männlichen Studienteilnehmenden musste man sich relativ schnell wieder trennen. Auch wir hatten einen nicht ganz einfachen Start. So blieb kein Stein auf dem anderen. Wir wechselten von Macintosh auf Personal-Computer und erlebten fast tagtäglich Abstürze in der Buchhaltung sowie Stromschläge auf der Galerie.“

Prof. Strasser stellt aber fest, dass die HfH nun alles voll im Griff habe und macht den Vergleich mit verschiedenen Lebenszyklen wie zum Beispiel dem Zähnekriegen bei den Kindern, dem verflixten siebenten Ehejahr oder dem Schuleintritt.

## **City Bernina für eine Nacht die Wallstreet von Zürich-Oerlikon**

Zufrieden stellt Strasser fest: „Nadja Baur und Eva Wasem hatten die „Brand“-Idee eine eigene HfH-Dollar-Note auf den Markt zu werfen. Der HfH-Dollar ermöglicht allen Hausfestbesuchern für eine Nacht Zugang zu den kulinarischen Köstlichkeiten und allen Arten von Getränken.“

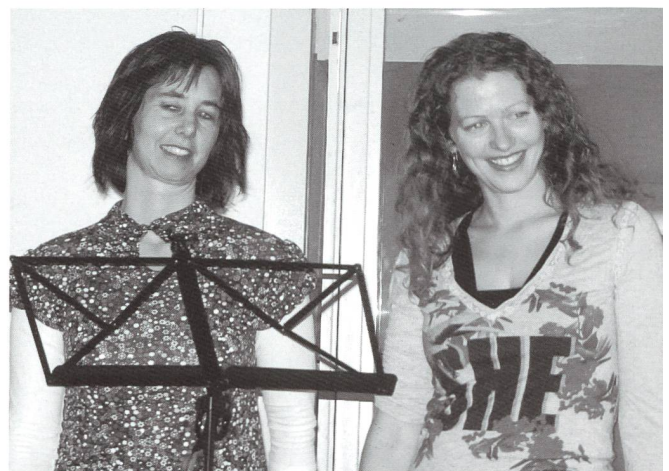
Prof. Strasser: „Eines möchte ich gleich klar stellen. Wir sind sicher nicht die Wall-

Nadja Baur, Verantwortliche des International Office und Eva Wasem, Marketing- und Kommunikations-Mitarbeiterin bei der HfH, haben mit viel Power und Ideenreichtum das Hausfest organisiert.



street. Das City-Bernina-Gebäude gehört zwar einer grossen Versicherungsgesellschaft, aber die HfH ist vor allem wegen der finanziellen Unterstützungen der 13 Trägerkantone und dem Fürstentum Lichtenstein relativ gesund, auch wenn ab und zu finanzielle Engpässe überwunden werden müssen.“

Prof. Strasser weist darauf hin, dass in den vergangenen 7 Jahren ein richtungsweisender Trend erkennbar wird: „Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Gebärdensprachdolmetschende sind gesuchte Fachleute. Die Forschung, die Dienstleistungen und die Weiterbildungsangebote haben schlussendlich dazu geführt, dass das bestehende Raumangebot der HfH erweitert werden musste. Den notwendigen Platz haben wir, dank des glücklichen Umstands, dass das Migrationsamt seine Büroräumlichkeiten in die Nähe des Flughafens verlegt hat, gefunden. In langen und zähen Verhandlungen mit dem Bund und anderen wichtigen Stakeholdern konnte der freiwerdende Gebäudeflügel, dessen Eröffnung wir heute feiern können, dazu gemietet werden.“







Rektor Strasser  
beim Interview  
mit der 1'000-sten  
HfH-Studentin  
Barbara Weg-  
rampf-Schütz.



Christina Stauber  
parodiert die  
beiden Bundes-  
rätinnen Miche-  
line Calmy-Rey  
und Eveline  
Widmer-Schlumpf  
und entlockt den  
Festbesuchern so  
manches Schmun-  
zeln, aber vor  
allem grossen  
Applaus.



Viele Gäste sind  
beim Hausfest  
und bei der Eröff-  
nung des neu  
gestalteten HfH-  
Traktes dabei.



Christina Stauber,  
alias Micheline  
Calmy-Rey und  
Rektor Urs  
Strasser.

## Die 1'000-ste immatrikulierte HfH-Studentin

In seiner Ansprache führt der HfH-Rektor aus, dass mit dem zusätzlichen Raumangebot die zukünftigen Studienbedürfnisse optimal abgedeckt werden könnten. „Ich freue mich natürlich riesig, Ihnen liebe Festbesucherinnen und Festbesucher Barbara Wegrampf-Schütz als 1'000-ste immatrikulierte HfH-Studentin vorstellen zu können.“

Barbara Wegrampf-Schütz erzählt, dass es für sie als 1'000-ste HfH-Studentin schon ein ganz spezielles Gefühl sei. Als Wunsch an alle Studierenden formuliert sie, dass diese nie die Freude am Studium und somit an der guten Sache verlieren. Sie selber freue sich auf jeden Fall sehr auf ihr Studium und die Ausbildungszeit an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik.

Prof. Strasser schliesst seine Rede mit dem allerbesten Dank an die eigentlichen „Macher“ der sehr gelungenen baulichen HfH-Erweiterung. Vor der offiziellen Eröffnung der neuen „Wellness-Räumlichkeiten“ erhalten die Mitglieder der Baukommission und der Vertreter des Architekten-Teams symbolhaft ein HfH-Badetuch.

## Hoher bundesrätlicher Besuch zur Eröffnung des neuen HfH-Traktes

Als Micheline Calmy-Rey überbringt die überzeugend auftretende Komikerin Christine Stauber dem HfH-Rektor und seinem ganzen Team im Rahmen einer Persiflage bundesrätliche Grüsse und die besten Wünsche für eine erfolgreiche Zukunft.

Wie könnte es anders sein. In der Rede der parodierten Bundesrätin stehen Wortspielereien als eigentliche Stolpersteine der vielsprachigen Schweiz sowie des anspruchsvollen Amtes als Aussenministerin im Mittelpunkt. So meint die illustre Rednerin zum aktuellen schweizerischen Enthüllungs-Journalismus, dass es für sie schleierhaft sei und sie es nicht verstehe, dass es scheinbar wichtiger sei, was sie auf dem Kopf trage, als was in ihrem Kopf sei.

Zusammen mit Rektor Urs Strasser schneidet Bundesrätin Calmy-Rey das rote Band zum neuen HfH-Trakt durch und unterstreicht bei diesem symbolbehafteten Akt, dies sei ein wichtiger Beitrag für eine sozialere und gerechtere Welt.





## Impressionen vom HfH-Hausfest

Mit dabei beim Hausfest: SGB-FSS Präsident Roland Hermann und seine Ehegattin Patty Shores Hermann, und Ruedi Graf, Geschäftsführer von sichtbar gehörlos zusammen mit seiner Ehegattin Katja Graf-Tissi sowie Bruno Schlegel, sonos-Präsident zusammen mit der sonos-Geschäftsführerin, Léonie Kaiser.

Die 13 Trägerkantone und das Fürstentum Lichtenstein symbolhaft beim Dessertbuffet dargestellt.



Smalltalk, auch ohne Stehlunch.

Die Festbesucherinnen und Festbesucher nutzten die ungezwungene Atmosphäre für angeregte Gespräche.



Urs Strasser, seit sieben Jahren Rektor der HfH und vorher ab 1989 Prorektor des HPS, freut sich sichtlich über das gelungene HfH-Hausfest und die neuen und modern gestalteten Räumlichkeiten. Die HfH ist gerüstet für die zukünftigen Aufgaben in der hartumkämpften Fachhochschullandschaft.

